



BRILL

Review

Author(s): H. L.

Review by: H. L.

Source: *Die Welt des Islams*, Bd. 2, H. 1 (Jun. 6, 1914), pp. 86-88

Published by: Brill

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/1569092>

Accessed: 22-06-2016 13:14 UTC

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at

<http://about.jstor.org/terms>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



Brill is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Die Welt des Islams*

erscheinen die über die verschiedenen Jahrgänge zerstreuten Beiträge, die sich mit den vielen kleinen versprengten Volkssplittern und Religionsgemeinschaften behandeln, denen man auch nur durch langdauernde Bemühungen nahekomen kann. Höchst wertvoll ist auch das meistens recht zuverlässige Zahlenmaterial, das sich nur durch gründliche Studien an Ort und Stelle sammeln läßt.

Dem Islam gegenüber nimmt die Zeitschrift etwa die Stellung ein, daß es den Hauptwert in einer Entwicklung des Schulwesens sieht sowohl des staatlich-türkischen, als auch des privaten, in der Annahme, daß nur auf diesem Wege eine Befruchtung der islamitischen Völker mit den wirklich dauernden und wertvollen Elementen der westeuropäischen Kultur sich erzielen läßt. Politisch hält sie sich neutral, obgleich sie ihrer Abneigung gegen jungtürkische Methoden auch oft genug deutlichen Ausdruck gegeben hat.

C. Voigt

La Gazette Financière Organe financier, commercial et industriel des intérêts de l'empire ottoman. Direction et Administration 8, Rue Camondo, Galata. Abonnementspreis: in der Türkei 100 Piaster, im Ausland 25 Frs.

Die Zeitung erscheint unter der Direktion von Dr. Alfred Rizzo jeden Dienstag in Konstantinopel (Agenturen in Paris und London) und enthält eine große Zahl interessanter Artikel über Dinge, die auf das wirtschaftliche Leben der Türkei Bezug haben.

Uns liegt die Nummer vom 16. Dezember 1913 vor. Sie bringt zunächst unter der Rubrik: „Avis et Communiqués“ auf einer Seite Veröffentlichungen und Bekanntmachungen der Staatsschuldenverwaltung, der Kaiserlich Ottomanischen Bank, von Eisenbahn-, Schiffs- und Minengesellschaften usw. Dann spricht ein Artikel über die neue türkische Anleihe in Frankreich, berichtet über die diesbezüglichen Erklärungen des derzeitigen Finanzministers Caillaux vor der französischen Deputiertenkammer und über die Stellung, die der „Tanin“ dazu nimmt. Es folgt eine Besprechung der Rede des deutschen Reichskanzlers vom 9. Dezember, soweit sie die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen der Mächte in der Türkei berührt, und ein Hinweis auf die Abgrenzung der deutsch-französischen „zones d'activité“ in Syrien und Mesopotamien. Zur Zeichnung der neuen 5⁰/₁₀igen Schatzscheine wird in längeren Ausführungen aufgefordert. Die Anleihe ist vergeben an eine französische Bank, an Perier et Cie. und wird emittiert in Frankreich, England, Holland, Belgien und der Türkei, während die „Deutsche Orientbank“ 6 prozentige Schatzscheine zum Nominalwert von 479 996 £ tqs übernommen hat. Weiterhin ist von der Kommission für Finanzreform, von der Finanzlage der Hauptstadt Konstantinopel (Fortsetzung) die Rede. Zum Abdruck kommt alsdann der Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung der „revenus mobiliers.“ Auch von den Generalversammlungen größerer Gesellschaften wird eingehend berichtet. Unter den „informations financières et économiques“ finden wir Bibliographisches, die Oktoberabrechnung der Staatsschuldenverwaltung und ein „Bulletin“ über die Einnahmen der türkischen Hauptbahnlinien in 8 bis 14 Tagen des Novembers. Den Beschluß bilden offizielle Ausschreibungen von Lieferungen für die verschiedensten Ministerien (Krieg, Finanzen, öffentliche Arbeiten, Handel, Post und Telegraphen) und endlich der Börsenzettel über die Zeit vom 8.—13. Dezember.

H. Kutzner

Revue Commerciale du Levant. Bulletin Mensuel de la Chambre de Commerce Française de Constantinople. Année 27, No. 319, 31. Oct. 1913. Constan-

tinople: Imprimerie Française L. Mourkidès, Rue Lulédji Hendek No. 125 bis 127. 1913.

Das Bulletin zerfällt in einen offiziellen Teil und einen nicht offiziellen Teil.

Die vorliegende Nummer berichtet zunächst über die Zusammensetzung der Handelskammer. An der Spitze steht als Ehrenpräsident M. Sucide Agel, der französische Generalkonsul, dem sich 4 *conseillers d'honneur* anschließen. Die Kammer selbst besteht aus 123 ordentlichen Mitgliedern, von denen 15 den Verwaltungsrat bilden. Ihr gehören ferner acht beratende Rechtsanwälte in Konstantinopel, einer in Frankreich und ein *chimiste honoraire* an.

Von der Kammer sind zwei Komitees abgezweigt. Das *Comité des Dardanelles* umfaßt drei Mitglieder unter dem Ehrenpräsidium des französischen Konsuls der Dardanellen M. le Comte M. de Aldrovandi. Das *Comité de Brousse* wird gebildet aus dem Ehrenpräsidenten M. Emile Roy, französischem Vizekonsul, und 20 Mitgliedern.

Ferner haben die Mitgliedschaft erworben: 55 *Chambres de Commerce*, 13 *Chambres Syndicales*, 751 *Maisons de Commerce et divers*. Eine Firma aus Paris ist ständiges Mitglied. Es ergibt sich die Summe von 982 Mitgliedern.

Die Handelskammer steht mit 126 Korrespondenten in ständiger Verbindung. Von ihnen entfallen auf die Türkei 82. Sie befinden sich in Skutari in Albanien, Salonique, Aiwaly, Smyrna, Rhodos, Alexandrette, Beyrut, Damaskus, Jerusalem, Djeddah, Hodeidah, Angora, Tokat, Erzeroum, Bagdad u. a. Der Rest verteilt sich auf Lybien, Cypern, Malta, Bulgarien (5 und zwar in Bourgas, Philippopoli, Routhouk, Sofia und Varna), Rumänien (6), Serbien (3), Persien (5 in Bouchir, Chiraz, Ispahan, Tauris, Téhéran), Griechenland (5), Rußland (13), Egypten, Kanarische Inseln.

Der offizielle Teil enthält weiterhin provisorische Ziffern über Handel und Schifffahrt Frankreichs während der ersten 9 Monate 1913 verglichen mit denen derselben Periode 1912. Ferner wird das Sitzungsprotokoll mitgeteilt. Durch den Druck hervorgehoben ist eine Mitteilung der „Union Française“, in der diese ihre Landsleute und Schweizer, die französische Schutzgenossen sind, darauf aufmerksam macht, daß sie in ihrem prächtigen Hause Unterkunft finden und nach gehöriger Legitimation Karten erhalten können, durch die sie die Vorteile der französischen Union genießen.

Verstreut zwischen den einzelnen Artikeln werden die Bekanntmachungen des französischen Generalkonsuls von Konstantinopel veröffentlicht. Die Anzeige über Ordensverleihungen und einige Wünsche der Kammer an ihre Mitglieder beschließen den offiziellen Teil.

Der nicht offizielle Teil enthält kleinere handelswissenschaftliche Abhandlungen und Mitteilungen der Korrespondenten über den Stand des Handels und seinen mutmaßlichen Verlauf. Als Spezialartikel wird der Handelsartikel „Bänder“ einer eingehenden Untersuchung unterzogen und an der Hand von Statistiken gezeigt, daß der Orient hierfür noch sehr aufnahmefähig ist.

Der Artikel „Contrefaçon“ wendet sich gegen die Mißbräuche, die infolge der lückenhaften türkischen Gesetzgebung eine große Ausdehnung angenommen haben.

Auch hinsichtlich einer gesetzmäßigen Ordnung des Schecks, den das ottomanische Gesetz bisher nicht kennt, ist man bei der hohen Pforte vorstellig geworden.

Der Verteidigung des Weins sind zwei Seiten gewidmet. Auf den Nutzen dieses Erzeugnisses wird man auch durch die zahlreichen eingestreuerten Urteile von Fachleuten hingewiesen.

Eingehender werden wieder unter dem Titel „Situation du Port de Constantinople“ die Handels- und Zollangelegenheiten besprochen.

Ferner werden Bemerkungen gemacht über „Ursprungszeugnisse“, „Olivenöl“, die Einfuhrbegünstigungen von „Landwirtschaftlichen Maschinen“, „Opium“, die Statistik der „Rumänischen Landwirtschaft“. Die „Notes de Bitolia“ (Monastir) teilen mit, daß die serbische Regierung die Erbauung zweier Bahnlinien deutschen Firmen übertragen haben.

Die Mitteilungen der Korrespondenten aus: Ada-Bazar, Aivaly, Angora, Braila, Brousse, Kerassunde, Koniah, Mersina, Nicosie, Salonique und Sofia nehmen einen weiten Raum ein. Sie berichten über die gegenwärtige Handelslage und zeigen an, auf welchen Gebieten der Handel infolge Nachfrage gesteigert werden kann.

Einige „Neue Nachrichten“ an verschiedenen Stellen und eine „Revue du Marché“ beschließen das Ganze.

Besonders erwähnt werden möge noch der Rat der Handelskammer an die Kaufmannschaft, für eine tüchtige Vertretung im Orient zu sorgen; denn eine solche gewährt die Sicherheit, nur gute und zahlungsfähige Kundschaft zu erhalten.

Aus den obigen Ausführungen erhellt die Wichtigkeit der Handelskammern im Orient, die England und Frankreich seit geraumer Zeit unterhalten. Sie werden sogar von Jahr um so mehr an Bedeutung gewinnen, je mehr der Orient das Absatzgebiet der europäischen Überproduktion wird. Deutschland hat bisher dieser Frage nicht genügendes Interesse zugewendet. Mit Ausnahme der „Ausländischen Handelskammer“ in Brüssel, die 1884 durch freiwillige Beiträge eingerichtet worden ist und auch jetzt noch ohne Reichszuschuß erhalten wird, der Handelskammer in Genf und der in Belgrad, die kaum eine „Handelskammer“ genannt werden kann, besitzt Deutschland derartige Institute nicht.¹ Im allgemeinen haben die Konsuln diese Funktionen auszuüben. Zuweilen sind ihnen Sachverständige je nach den Umständen beigegeben. Auch glaubt man diesem Übel durch ein gemischtes Konsulatssystem von Berufs- und Wahlkonsuln zu begegnen.

Es bedarf keiner Erläuterung, um zu sehen, daß die letzte Art zur gehörigen Wahrnehmung der Handelsinteressen nicht ausreicht.

H. L.

L'Afrique Française. Bulletin mensuel du Comité de l'Afrique Française et du Comité du Maroc. Mit Supplément: **Renseignements Coloniaux.** Paris. 1913. 4^o. 464+436 S. Jährlich 24 frs.

Die große Bedeutung der Afrique Française für das Studium des Islams in Afrika ist bereits in dem vorjährigen Bericht gewürdigt worden. Was der neue Jahrgang in dieser Hinsicht wieder bietet, soll im folgenden nach den verschiedenen Ländern geordnet beleuchtet werden [S. = Rens. Col.].

Der Maghrib: Marokko. Unter verändertem Titel — nicht mehr „L'aube du protectorat marocain“, sondern *L'œuvre française au Maroc* — wird der Bericht über die militärischen Operationen und die Organisation des Protektorats fortgesetzt (in jedem Heft). Resultat der militärischen Operationen am Schluß des Jahres war die Sicherung des bereits Ende 1912 besetzten, offenen Landes, speziell aber der Gegenden um Marräkesch, Fes, Miknäs durch die Unterwerfung zahlreicher Stämme des mittleren Atlas. Von großer Bedeutung sind ferner die Vorbereitungen zu der für die Verbindungen Marokkos

¹ Allerdings ist Deutschland an der „Internationalen Handelskammer“ in Kairo beteiligt. Wie weit sich aber der Einfluß der deutschen Abteilung erstreckt, darüber sowie über andere elementare Fragen ist mir nichts bekannt.